

Damit zu Hause nichts passiert

So schützen Sie Ihren Liebling

Im Haushalt lauern viele Gefahren für kleine Vier- und Zweibeiner. Pflanzen, Lebensmittel, Fenster, Häkeldeckchen oder sogar Schokolade können ganz schnell lebensbedrohlich werden

Haustiere sind in gewisser Weise wie Babys: „Kommen sie zu einem, muss erst mal die Wohnung umgestaltet werden“, erklärt Valentina Uhlmann, Tierexpertin aus der ZDF-Frühstückssendung „Volle Kanne“ (täglich um 9.05 Uhr). Hier kommen die wichtigsten Tipps der Fachfrau (www.valentina-uhlmann.de).

Extra-Tipp

Bei einer Vergiftung den Notruf wählen

Tipp: Die bundesweite oder örtliche Giftnotzentrale gibt Ihnen auch tierärztlichen Rat bei einer Vergiftung Ihres Haustiers. Rufnummer-Beispiel: 0 30/45 05 35 55 (gehört zum Universitätsklinikum Rudolf Virchow Humboldt-Universität Berlin).

Viele Zimmerpflanzen sind giftig

Alpenveilchen und Oleander müssen raus

Katzen, Hamster, Hasen und Meerschweinchen knabbern gern Grünes an. „Vor allem, wenn sie noch ganz jung sind“,



sagt Valentina Uhlmann. **Doch Vorsicht:** Viele Zimmerpflanzen können einen kleinen Vierbeiner schnell das Leben kosten. Vor allem der Milchsaft aus Blättern und Stiel (er löst bei Menschen oft Hautreizungen aus) ist giftig.

Mit am gefährlichsten: Oleander. Er wird vor allem von Meerschweinchen gern angeknabbert. Und enthält Glykosid – ein Gift, das bei einem Kleintier zur Lähmung des Herzens

führen kann. **Auch giftig sind:** Flamingoblume, Buntwurz, Einblatt, Philodendron, Fensterblatt, Dieffenbachie, Farn, Gummibaum, Tulpe, Ficus, Alpenveilchen, Hyazinthe, Amaryllis, Orchidee, Weihnachtsstern, Maiglöckchen, Efeu und Buchsbaum.

Im Zweifel schnell den Tierarzt alarmieren!

Diese Anzeichen beim Tier sind verdächtig: Erbrechen, Durchfall, Atembeschwerden, Störung der Bewegungskoordination, Krämpfe/Lähmungen, Speichelfluss, Pupillenerweiterung, Erregungszustände, zunehmende Schwäche. **In diesen Fällen sofort den Tierarzt anrufen und hinfahren. Hier zählt wirklich jede Sekunde!**



Wer seinen Stubentiger liebt, räumt mögliche Gefahrenquellen am besten aus dem Weg

Haus und Wohnung sichern

Türen und Fenster schließen oder schützen



Wie schnell entfliegt der Wellensittich durch den Fensterspalt. Gefährlich sind gekippte Fenster auch für Katzen. Sie wollen nach draußen, springen am Fensterrahmen hoch, rutschen ab, bleiben im Spalt stecken. Gefahr: Der Körper wird gequetscht, Organe verletzt. Wer lüftet, sollte die Türen mit Extra-Stoppern sichern, damit sich kein Kleintier verletzt, wenn der Luftzug mal die Tür zuknallt.

Waschmaschine immer kontrollieren

Auch hier treibt z. B. Katzen der Entdeckungsdrang hinein, aber auch Farb- und Rennmäuse sind schon in der Trommel ver-

schwunden. Fatal: Der Halter merkt es nicht, füllt unbesorgt die Wäsche ein und drückt auf den Startknopf...

Schränke nicht zu dicht an die Wand rücken

„Zwischen Schränken und Wänden bitte den Abstand nicht zu großzügig gestalten, da Tiere, egal ob Vogel, Hamster, Katze, sich gern dahinter verstecken und dann schwer zu finden und vor allem noch schwerer wieder herauszubekommen sind“, empfiehlt Valentina Uhlmann.

Auf dem Balkon ein großes Netz spannen

Der Balkon stellt immer eine große Gefahr dar, vor allem für Haustiere, die klettern oder springen können wie z. B. Katzen. Lösung: Im Zoofachhandel gibt es spezielle Netze, die so gespannt werden, dass ein Haustier nicht abstürzen kann.

Spiegel abhängen

Denn wenn Sittiche & Co. Freiflug in der Wohnung haben, fliegen sie dagegen. Genickbruch kann die Folge sein. Auch große Fenster werden im Freiflug nicht als Hindernis gesehen. Hier helfen spezielle Vogelaufkleber (gibt es z. B. über www.amazon.de).

Rund 3,4 Millionen Ziervögel, 8,2 Millionen Katzen, 5,4 Millionen Hunde und 13,3 Millionen Kleintiere leben in deutschen Haushalten



Hamster dürfen nicht an Kabeln nagen

Freiliegende Stromkabel sind hochgefährlich für Nagetiere, Katzen und Hunde, die gern mal was ankauen. Hier bitte Kabelkanäle (gibt's im Baumarkt oder Möbelgeschäft) benutzen.

Heiße Herdplatten abdecken

Katzen können vom Boden nicht sehen, ob der Herd an ist. Springen sie unbedacht darauf, verbrennen sie sich. Deswegen heiße Platten mit Deckeln absichern. Auch Topfdeckel benutzen. Denn in mit Wasser gefüllte Töpfe können Vögel hineinfliegen und ertrinken.

Toilettendeckel besser immer zuklappen

Auch die Toilette kann zum „Wassergrab“ werden, wenn man den Deckel nicht schließt: Tiere wie z. B. Katzen oder Vögel fallen kopfüber hinein, können sich nicht selbst befreien.

Valentina Uhlmann

Auch das muss weg

● **Messer, Nagelscheren, Nadeln und Pinnadeln:** Sie können äußere und – wenn sie verschluckt werden – innere Verletzungen hervorrufen.

● **Brennende Kerzen:** Vor allem junge Katzen versengen sich an der Flamme.

● **Schokolade:** Denn der Kakao enthält einen toxischen Stoff, der z. B. für Hunde lebensgefährlich werden kann. Valentina Uhlmann: „Eine halbe Tafel Schokolade kann einen Yorkshire Terrier das Leben kosten.“



● **Reinigungsmittel und Tabletten:** Sie dürfen wegen der Vergiftungsgefahr nicht offen herumliegen.

● **Häkeldeckchen:** Sind eine Gefahr, denn hier können sich Kanarienvögel oder Wellensittiche beim Landeanflug verheddern und mit den Krallen hängen bleiben.

